

Geschäftsbericht 2014



MISSION STATEMENT

Die Berliner MPH Mittelständische Pharma Holding AG konzentriert sich strategisch auf Wachstumsbereiche im Gesundheitsmarkt.

Im Bereich des vom Gesetzgeber hoch regulierten Marktes leistet die Unternehmensgruppe mit Medikamenten auf Basis von patentfreien und patentgeschützten Wirkstoffen für Therapien chronischer Erkrankungen sowie der Herstellung von Medikationen einen Beitrag zu Kostensenkungen im Gesundheitswesen.

Durch die zunehmende Lebenserwartung der Bevölkerung steigt der Bedarf an preiswerten Medikamenten, die in höchster Qualität geliefert werden und jederzeit dem Anspruch an eine zuverlässige und umfassende medizinische Versorgung gerecht werden.

Der unaufhaltsam steigende medizinische Fortschritt führt zur Marktreife neuer innovativer Medikamente, die in Folge des Patentschutzes hochpreisig vermarktet werden.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, diese Entwicklung mitzugestalten. Denn Medikamente dürfen nicht zum Luxus werden. Mit unserem Engagement tragen wir dazu bei, dass auch in Zukunft Arzneimittel für jeden bezahlbar bleiben.

Weiterhin bietet die MPH Gruppe Dienstleistungen im Beauty-Lifestyle-Bereich an. Dabei handelt es sich um ein margenstarkes Geschäft, welches bezüglich der Erstattungen nicht von gesetzlichen Rahmenbedingungen hoch reguliert ist.



Ein steigendes Körper- und Gesundheitsbewusstsein und eine Enttabuisierung der Schönheitsmedizin sprechen für eine Zunahme der Nachfrage. Mit günstigen Preisen erreicht die MPH AG, dass Schönheitsbehandlungen zur Steigerung des eigenen Wohlbefindens keine Luxusgüter mehr sind.

Durch den langfristigen gesellschaftlichen Trend wächst der Gesundheitsmarkt in den kommenden Jahren. Das eröffnet Wachstumsmöglichkeiten für unser Geschäft. Darüber hinaus bieten die Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette und das stark wachsende Segment von Spezialmedikamenten weitere Wachstumschancen, die wir nutzen wollen.

Sehr hohe Qualität, Zuverlässigkeit und partnerschaftliches Verhalten unseren Kunden, Apothekern, Ärzten, Patienten und Kooperationspartnern gegenüber sind bei der Erreichung unserer Ziele zentrale Werte.

Mit all unserem Wissen und unseren Stärken wollen wir auch in Zukunft einen Beitrag für eine bezahlbare Gesundheit und Wohlbefinden leisten.

Zahlen der MPH-Gruppe im Überblick

(Konzernangaben nach IFRS):

	01.01. - 31.12.2014		Stichtag 31.12.2014	
	Umsatzerlöse in EURO	Periodenüberschuss in EURO	Bilanzsumme in EURO	Eigenkapital in EURO
MPH-Konzern	219.248.638,54	8.452.738,90	150.201.368,66	94.729.980,76

Stichtag 31.12.2013

Eigenkapital in EURO
79.193.859,00

	in EURO
Zuwachs Eigenkapital Jahr 2014	15.536.121,76
› GuV-neutrales Wachstum Eigenkapital Jahr 2014	7.083.382,86
› Periodenüberschuss Jahr 2014	8.452.738,90

Inhalt

▶ Brief an die Aktionäre	4
▶ Bericht des Aufsichtsrates	6
▶ Konzernlagebericht	9
I. Grundlagen des Unternehmens	10
1. Geschäftsmodell des Unternehmens	10
2. Forschung und Entwicklung	10
II. Wirtschaftsbericht	11
1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	11
2. Geschäftsverlauf	15
3. Lage	16
4. Finanzielle Leistungsindikatoren des MPH-Konzerns (IFRS)	17
III. Nachtragsbericht	17
IV. Prognosebericht	17
V. Risikobericht	17
VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	19
VII. Bericht über Zweigniederlassungen	19
VIII. Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG	19
▶ Konzernabschluss	21
▶ Konzernanhang	29
▶ Weitere Informationen	49



**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

im Jahr 2014 war der Konzernumsatz erstmals rückläufig. Mit dem Gesamtumsatz von 219,25 Mio. Euro im Jahr 2014 betrug der Umsatzrückgang gegenüber Vorjahr (226,84 Mio. Euro) 3,4 %.

Im ersten Halbjahr lag der Umsatz von 117,58 Mio. Euro noch 4,6 % über der Vorjahresperiode (112,38 Mio. Euro). Im Zeitraum Juli 2014 bis April 2015 führten Verschärfungen in der pharmazeutischen Aufsicht von EU-Arzneimitteln zu einer erheblichen Reduzierung der Warenumschlaghäufigkeit und damit des Umsatzes. Der Umsatz des ersten Quartals 2015 wird unter Vorjahr liegen. Ende April 2015 wurden die Verschärfungen in der pharmazeutischen Aufsicht aufgehoben. Wir sind zuversichtlich für den Geschäftsverlauf vom zweiten bis vierten Quartal 2015.

Der Jahresüberschuss 2014 erreichte 8,45 Mio. Euro (Vorjahr: 7,49 Mio. Euro). Die liquiden Mittel erreichten per 31.12.2014 einen Stand von 10,12 Mio. Euro, da ein positiver Cash Flow von 4,26 Mio. Euro erzielt wurde.

Das Konzerneigenkapital stieg von 79,19 Mio. Euro um 15,54 Mio. Euro auf 94,73 Mio. Euro.

Die Rahmenbedingungen im Gesundheitsmarkt sind weiterhin geprägt durch die demografische Alterung, den technischen Fortschritt und die Zunahme der Kaufkraft, welche zur stetigen Steigerung der Gesundheitsausgaben führen.

Die MPH-Gruppe zielt mit Produkten und Dienstleistungen im Gesundheitsmarkt darauf ab, einen Betrag dazu zu leisten, dass Gesundheit bezahlbar bleibt.

Mit patentfreien und patentgeschützten Arzneimitteln sowie der Herstellung von Medikationen für Therapien bei Krebs, HIV und anderen chronischen Krankheiten sind wir in versicherungsfinanzierten Märkten tätig.

Die Beauty-Lifestyle-Produkte und -Dienstleistungen werden von Privatzahlern geschätzt. Das größte Wachstum wird vom Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut (HWWI) gesamtwirtschaftlich auch weiterhin hier im „zweiten Gesundheitsmarkt“ gesehen. Wir werden die Kapazitäten in diesem Bereich weiter ausbauen. Dies führt zur steigenden Nutzung von Operationsräumen. Die Anmietung fremder Räumlichkeiten in diesem Segment ist auf die Dauer weniger attraktiv als die Schaffung eigener Operationsräume.

In Berlin etablierten wir bereits einen Standort im Eigentum. Für das weitere Wachstum erwägen wir die Schaffung weiterer Standorte und damit den Ausbau zum Bereich der Gesundheitsimmobilien.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für Ihr Engagement im Jahr 2014. Ihre Leistungen ermöglichen die stetige Weiterentwicklung der MPH-Gruppe. Dem Aufsichtsrat danken wir für eine konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2014.

Wir sind insgesamt zuversichtlich für die weitere Entwicklung im Jahr 2015.



Patrick Brenske
Vorstand



Dr. Christian Pahl
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates

1. Überwachung der Geschäftsführung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der MPH Mittelständische Pharma Holding AG nahm im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde vom Aufsichtsrat überwacht. Der Vorstand wurde bei seiner Tätigkeit vom Aufsichtsrat beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich, telefonisch und schriftlich, zeitnah und umfassend, über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, wesentliche Geschäftsvorfälle, die Unternehmensplanung inklusive Fragen der Geschäftspolitik und zum Risikomanagement, die Kosten- und Ertragsentwicklung, die Liquidität sowie die Investitionsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Themenbezogene Ausschüsse innerhalb des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet.

2. Sitzungen, Beratungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2014 sechs ordentliche Sitzungen ab, davon vier im ersten Halbjahr und zwei im zweiten Halbjahr. Alle Sitzungen waren beschlussfähig.

Folgende Themen standen in den Sitzungen unter anderem im Mittelpunkt:

- die Durchführung der Kapitalerhöhung
- die Lage des Unternehmens
- die strategische Entwicklung und deren operative Umsetzung
- die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation
- die kurz- und mittelfristige Investitionsplanung
- der Geschäftsbericht sowie der Zwischenbericht des Konzerns vor deren jeweiliger Publikation

Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand fanden weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt und wurden zum Anlass genommen, um neue wesentliche geschäftspolitische Entwicklungen zu diskutieren.

3. Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat überzeugte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der MPH Mittelständische Pharma Holding AG für das Geschäftsjahr zum 31.12.2014 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Wirtschaftsprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 21.04.2015 ausgehändigt. In der Bilanzsitzung am 21.04.2015 berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss unsererseits geprüft. Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen und erheben nach unserer eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns keine Einwendungen. Wir billigten auf der Aufsichtsratsitzung vom 21.04.2015 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

4. Abhängigkeitsbericht

Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG erstellte für ihr am 31.12.2014 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Der Abhängigkeitsbericht wurde von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, gemäß § 313 Abs. 1 AktG geprüft. Über das Ergebnis der Prüfung hat der Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, einen gesonderten schriftlichen Bericht erstattet. Da Einwendungen gegen den Bericht des Vorstandes nicht zu erheben waren, wurde mit Datum 14.04.2015 gemäß § 313 Abs. 3 AktG der Bestätigungsvermerk erteilt.

In der Bilanzsitzung am 21.04.2015 berichtete der Abschlussprüfer über die Ergebnisse seiner Prüfung und bestätigte, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat gemäß § 314 AktG rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 21.04.2015 zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 21.04.2015 den Abhängigkeitsbericht umfassend auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Der Aufsichtsrat hat im Ergebnis festgestellt, dass Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben sind und den Abhängigkeitsbericht gebilligt.

5. Besetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 aus den Aufsichtsratsmitgliedern Andrea Grosse (Vorsitzende), Prof. Dr. Dr. Sabine Meck (stellv. Vorsitzende) und Dr. Marion Braun (Mitglied) zusammen.

6. Sonstiges

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der MPH-Gruppe für die erzielten Leistungen. Der Aufsichtsrat freut sich auf die Fortsetzung der angenehmen, konstruktiven und erfolgreichen Zusammenarbeit.

Berlin, den 21. April 2015



Andrea Grosse
(Vorsitzende des Aufsichtsrates)

Konzernlagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens	10
1. Geschäftsmodell des Unternehmens	10
2. Forschung und Entwicklung	10
II. Wirtschaftsbericht	11
1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	11
a. Globales wirtschaftliches Umfeld	11
b. Wirtschaftliches Umfeld Deutschland	12
c. Globaler Gesundheitsmarkt	13
d. Gesundheitsmarkt Deutschland	14
2. Geschäftsverlauf	15
3. Lage	16
a. Ertragslage des MPH-Konzerns (IFRS)	16
b. Finanzlage des MPH-Konzerns (IFRS)	16
c. Vermögenslage des MPH-Konzerns (IFRS)	17
4. Finanzielle Leistungsindikatoren des MPH-Konzerns (IFRS)	17
III. Nachtragsbericht	17
IV. Prognosebericht	17
V. Risikobericht	17
1. Risikobericht	18
a. Branchenspezifische Risiken	18
b. Ertragsorientierte Risiken	18
c. Finanzwirtschaftliche Risiken	18
d. Risikomanagementsystem	18
2. Chancenbericht	18
3. Gesamtaussage	18
VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	19
VII. Bericht über Zweigniederlassungen	19
VIII. Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG	19

Konzernlagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Geschäftsaktivitäten der MPH-Gruppe fokussieren sich auf Produkte und Dienstleistungen in Wachstumsbereichen des Gesundheitsmarktes. Dies betrifft sowohl vom Gesetzgeber hoch regulierte Themen, wie patentfreie und patentgeschützte Arzneimittel sowie die Herstellung von Medika-

tionen für Therapien bei Krebs, HIV und anderen chronischen Krankheiten, als auch Beauty-Lifestyle-Leistungen für Privatzahler, die hinsichtlich der Erstattung nicht von gesetzlichen Rahmenbedingungen hoch reguliert werden.

2. Forschung und Entwicklung

Wir führen nach wie vor keine Forschung und Entwicklung durch.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

a. Globales wirtschaftliches Umfeld

Die Entwicklung der Weltwirtschaft blieb in 2014 unter den Erwartungen. Vor allem der Euroraum und wichtige Schwellenländer entwickelten sich schwächer als prognostiziert.¹ Im ersten Halbjahr 2014 stieg das globale Bruttoinlandsprodukt nur mäßig. Im zweiten Halbjahr legte es zwar kräftiger zu, im Verhältnis zum mittelfristigen Trend ist die Zuwachsrate jedoch weiterhin recht moderat. Nach Hochrechnungen des Instituts für Weltwirtschaft expandierte die Weltproduktion in 2014 mit einer Rate von 3,4 % und damit weniger stark als noch 2013.²

Innerhalb der Industrienationen fiel die konjunkturelle Dynamik weiterhin sehr heterogen aus. Die Wirtschaft im Euroraum expandierte nur geringfügig. Die Phase der europäischen Verschuldungskrise konnte zwar überwunden werden und auch die soziale Lage hat sich langsam gebessert. Dennoch bleibt die konjunkturelle Erholung in Europa verhalten. Dagegen hat die USA die Rolle eines weltwirtschaftlichen Wachstumsmotors eingenommen. Die Arbeitslosigkeit konnte deutlich gesenkt werden und die Zahl der Beschäftigten stieg kräftig. Allerdings ist die Staatsverschuldung der USA noch anhaltend hoch.³

In den Schwellenländern blieb die konjunkturelle Grundtendenz gedämpft. Die Wirtschaft expandierte nach einer ausgeprägten Schwäche im ersten Halbjahr zwar wieder etwas stärker, dennoch entwickelte sie sich nach wie vor nur wenig dynamisch.⁴

Für die kommenden zwei Jahre prognostiziert das Institut für Weltwirtschaft ein allmähliches Anziehen der weltweiten konjunkturellen Dynamik. Die Weltproduktion wird sich in 2015 um 3,7 % und in 2016 um 3,9 % erhöhen. Begünstigt durch die weiterhin sehr expansive Geldpolitik und den Ölpreisrückgang wird vor allem für die Industrienationen mit einer stärkeren Expansion als in den vorangegangenen Jahren gerechnet.⁵

Für den Euroraum geht die Bundesregierung von einer Festigung des Erholungskurses aus. Allerdings fällt die Entwicklung der einzelnen Staaten sehr unterschiedlich aus. Während für die meisten Länder mit einem gemäßigten Wachstum gerechnet wird, wird die Entwicklung in Frankreich und Italien eher schwach ausfallen. Dabei bleibt die Lage am Arbeitsmarkt in vielen Ländern weiterhin angespannt.⁶

b. Wirtschaftliches Umfeld Deutschland

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich 2014 erneut robust. Nach einem starken ersten Quartal, dämpfte das schwache Wachstum im Euroraum zwar auch die deutsche Konjunktur. Zudem wirkten sich geopolitische Krisen und ein schwächeres Wachstum in den Schwellenländern negativ auf die deutsche Wirtschaft aus.⁷ In den letzten sechs Monaten 2014 konnte sich die konjunkturelle Lage, bedingt durch den positiven Arbeitsmarkt und den daraus resultierenden privaten Konsum, jedoch wieder erholen. Insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2014 um 1,5 %.⁸

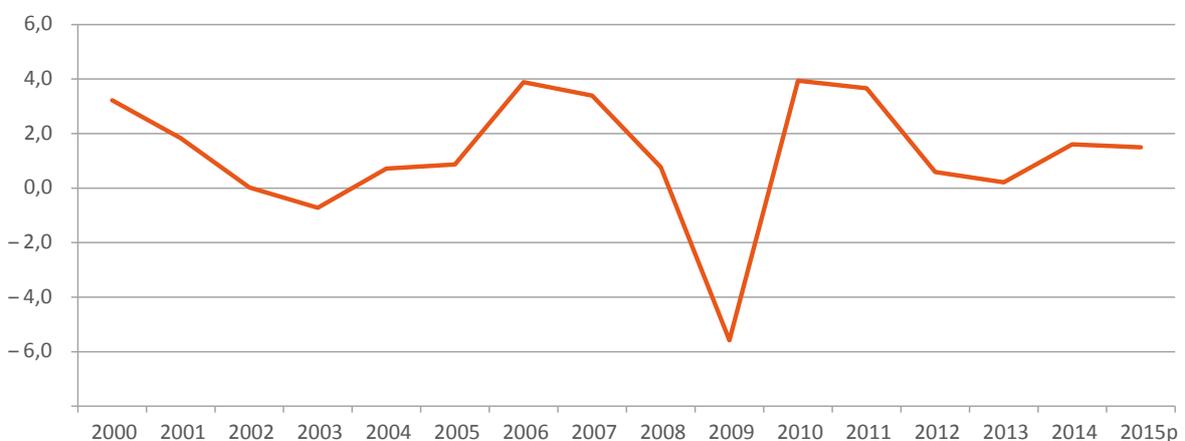
Die Erwerbstätigkeit nahm im vergangenen Jahr in beinahe allen Wirtschaftsbereichen zu und erreichte zum achten Mal in Folge einen neuen Beschäftigungsrekord. Mit einem Anstieg von 0,9 % stieg die Zahl der Erwerbstätigen auf 42,7 Millionen Personen.⁹ Die Erwerbslosenquote sank 2014 auf ein historisches Tief und war mit 4,7 % so niedrig wie noch nie im wiedervereinten Deutschland. Der positive Beschäftigungsaufbau, ebenso wie die positive Einkommensentwicklung und die sinkenden Energiepreise begünstigten den inländischen Konsum. So wuchsen die privaten Konsumausgaben in 2014 preisbereinigt um 1,0 %.¹⁰

Weiterhin wurde das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von den Bruttoanlageinvestitionen angetrieben. So legten die Investitionen in Ausrüstungen um 3,7 % zu. Die Bauinvestitionen konnten mit 3,4 % deutlich steigen. Insgesamt verzeichneten die Bruttoanlageinvestitionen in 2014 nach zwei Rückgängen in Folge einen Anstieg von 3,1 %. Positive Impulse für das Bruttoinlandsprodukt kamen zudem vom Außenhandel. Nach einem negativen Beitrag in 2013, konnte der Außenhandel in 2014 moderat um 0,4 % zulegen. Die Exporte erhöhten sich trotz der fortdauernden angespannten außenwirtschaftlichen Situation um 3,7 %. Die Importe stiegen bedingt durch die kräftige Binnenkonjunktur um 3,3 %.¹¹

Unter der Voraussetzung des Ausbleibens erneuter Zuspitzungen im außenwirtschaftlichen Umfeld, erwartet die Bundesregierung für 2015 eine Fortsetzung der positiven Entwicklung. So soll das Bruttoinlandsprodukt, getragen von den kräftigen Einkommenssteigerungen, dem anhaltend hohen Beschäftigungsniveau sowie einem dynamischeren weltwirtschaftlichen Wachstum und einer einhergehenden verstärkten Investitionstätigkeit, im Jahresdurchschnitt um 1,5 % wachsen.¹²

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland

in %



Quelle: Statistisches Bundesamt

c. Globaler Gesundheitsmarkt

Der weltweite Gesundheitsmarkt ist ein Wachstumsmarkt mit einem beträchtlichen Beschäftigungspotential. Bis heute sind viele Krankheiten nicht therapierbar und die Lebenserwartung der Bevölkerung steigt. Zudem lassen ein verändertes Konsuminteresse und das Bedürfnis nach mehr Lebensqualität die Nachfrage nach gesundheitsbezogenen Produkten und Leistungen steigen.¹³

Im Jahr 2013 stiegen die weltweiten Gesundheitsausgaben um etwa 2,8 %. Für die kommenden Jahre geht die Economist Intelligence Unit (EIU) von wachsenden Steigerungsraten aus, da sich die Weltwirtschaft weiter erholt. So sollen die globalen Gesundheitsausgaben zwischen 2014 und 2018 jährlich um durchschnittlich 5,2 % steigen.¹⁴

Der Umsatz des weltweiten Pharmamarktes als ein Teil der Gesundheitswirtschaft stieg in 2013 um 2,4 % auf 720 Mrd. Euro. Laut einer Studie des IMS Institute for Healthcare Informatics werden die weltweiten Arzneimittelausgaben bis 2018 um bis zu 30 % auf 1,3 Billionen US-Dollar wachsen. Die entwickelten Märkte bilden dabei die Haupttreiber des verstärkten Wachstums.¹⁵ Während es in den Schwellenländern primär zu einer Ausgestaltung der Grundversorgung kommen wird, werden in den Industrienationen vor allem Innovationen und Individualisierung der Gesundheitsversorgung im Vordergrund stehen.¹⁶

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften definiert sich Gesundheit für den Menschen allerdings nicht mehr länger nur als ein Fernbleiben von Krankheit. Gesundheit wird vielmehr mit einem allgemeinen Wohlfühlgefühl, mehr Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und äußerer Schönheit verbunden.¹⁷ So hat in den letzten Jahren auch der Schönheitsmarkt ein starkes Wachstum erfahren. Nach Hochrechnungen der IMCAS Industry Tribune¹⁸ belief sich der weltweite Markt für medizinisch-ästhetische Behandlungen und ästhetische Chirurgie in 2014 auf 4,9 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Anstieg zum Vorjahr von 7,2 %. Damit zeigt der Markt trotz eines schwierigen ökonomischen Umfelds in weiten Teilen der Welt eine starke Dynamik. Bis 2018 soll der globale Markt für medizinisch-ästhetische Behandlungen und ästhetische Chirurgie mit einer jährlichen Steigerungsrate von 7,2 % auf insgesamt 6,6 Mrd. Euro wachsen.¹⁹

In den letzten drei Jahrzehnten haben sich die Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit in den Industriestaaten beinahe verdoppelt. In einer gemeinsamen Studie gehen das Hamburgische Weltwirtschafts Institut (HWWI) und die Berenberg Bank davon aus, dass sich dieser Trend fortsetzen wird.²⁰ Während die Ausgaben der Gesundheitssysteme durch Kostendämpfungsmaßnahmen gebremst werden, wird der Großteil des Wachstums begünstigt durch steigende Einkommen und ein wachsendes Körper- und Gesundheitsbewusstsein verstärkt von privaten Ausgaben getragen werden.²¹

d. Gesundheitsmarkt Deutschland

Zukunftsforschern zufolge ist der Gesundheitsmarkt einer der künftigen Megamärkte.²² Denn die Wachstumsperspektiven der Gesundheitswirtschaft sind sehr günstig. Die Weltbevölkerung nimmt zu, die Industrienationen sind zunehmend von der demografischen Alterung geprägt, die Einkommen steigen und demgegenüber wachsen die Ausgaben für Gesundheit überproportional. Der medizinische Fortschritt wird die Gesundheitsversorgung erheblich verbessern. Dabei wird auch die weltweite Nachfrage nach Versorgung und gesundheitsbezogenen Produkten steigen.²³

Im Vergleich mit den OECD-Ländern liegen die Ausgaben für Gesundheit in Deutschland 2 % über dem Durchschnitt der Mitgliedsstaaten.²⁴ Jeweils 14 % der gesamten Ausgaben entfallen dabei auf den Pharmamarkt und auf private Haushalte.²⁵

Der Umsatz des Pharma-Gesamtmarktes ist seit Jahren von Wachstum gekennzeichnet.²⁶ Zuletzt stieg er von 34,2 Mrd. Euro um 5,7 % auf 36,2 Mrd. Euro (Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmens ohne Berücksichtigung von Rabatten jeglicher Art).²⁷ Getrieben von einem Anstieg patentgeschützter Spezialpharmaka und dem vermehrten Einsatz von Generika wird dieser auch in den kommenden Jahren moderate Wachstumsraten verzeichnen.²⁸

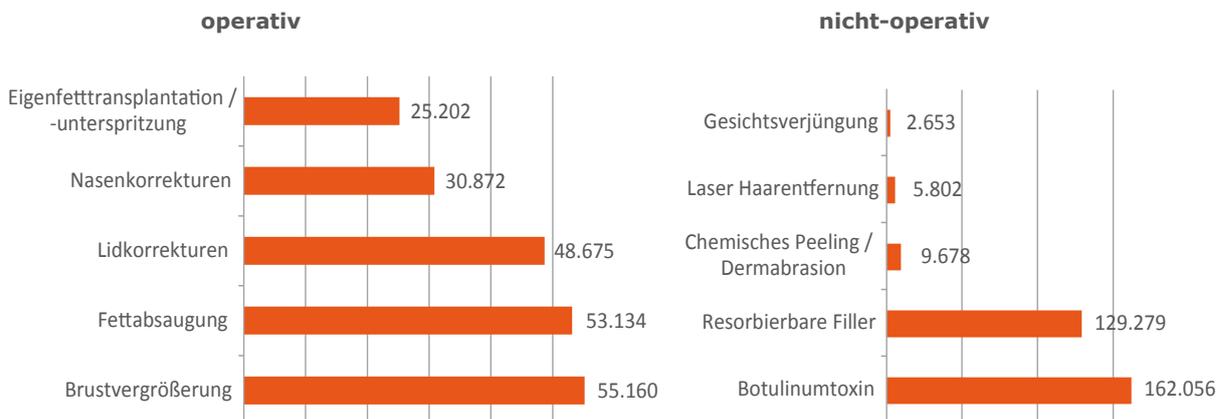
Aufgrund von Einsparbemühungen und Rationierungen von Gesundheitsleistungen sowie einer steigenden Gesundheitspräferenz und einer einhergehenden wachsenden Zahlungsbereitschaft der Bevölkerung entwickelt sich laut einer Studie

des HWWI und der Berenberg Bank der „zweite Gesundheitsmarkt“ zunehmend zum Treiber für das Wachstum der Gesundheitsausgaben. Dieser umfasst alle Leistungen, die nicht durch die gesetzliche oder private Krankenversicherung finanziert werden und ist hinsichtlich der Leistungsvergütung weniger reguliert.²⁹

Nach Ansicht von Zukunftsforschern rückt zunehmend der Körper in den Mittelpunkt der Menschen.³⁰ Dies schlägt sich auch in einer steigenden Behandlungszahl im Bereich der ästhetischen Medizin nieder. In 2013 wurden in Deutschland laut der ISAPS (International Society of Aesthetic Plastic Surgery) insgesamt 654.115 operative und nicht-operative Behandlungen durchgeführt. Allerdings sind hier nur Eingriffe, die von Fachärzten für Plastische Chirurgie durchgeführt wurden, inbegriffen, so dass die Zahl der tatsächlichen Eingriffe weitaus höher liegen dürfte.³¹ Bei den chirurgischen Eingriffen liegen Brustvergrößerungen mit 55.160 auf Platz eins, gefolgt von Fettabsaugungen. Bei den non-invasiven Eingriffen dominierten 2013 Botulinumtoxin mit über 160.000 Behandlungen und resorbierbare Filler (v.a. Hyaluronsäure) mit knapp 130.000 Behandlungen den Markt.³²

Derzeit liegt Deutschland im weltweiten Ranking der medizinisch-ästhetischen Behandlungen und ästhetischen Chirurgie zwar auf Platz 4. Der Marktanteil Deutschlands beläuft sich jedoch nur auf 2,8 %, so dass insbesondere im Vergleich zu den USA noch einiges Aufholpotential besteht, das die MPH Mittelständische Pharma Holding AG mit ihren Tochtergesellschaften nutzen will.³³

Häufigste ästhetische Eingriffe in Deutschland 2013



Quelle: ISAPS

2. Geschäftsverlauf

Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG ist ein Gesundheitskonzern.

Das Spektrum der angebotenen Produkte und Dienstleistungen konzentriert sich auf die Bereiche Onkologie, HIV, Rheuma, neurologische und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Beauty-Lifestyle-Leistungen.

Durch diese Kompetenzen und die strategische Positionierung ist die Gruppe in der Lage, flexibel auf Veränderungen im Gesundheitsmarkt zu reagieren, die sich z.B. durch gesetzliche Regulierungsmaßnahmen ergeben können.

Der Umsatz verringerte sich um 3,4 %, von Mio. EUR 226,84 im Jahr 2013 auf Mio. EUR 219,25 in 2014.

Der Jahresüberschuss betrug im Jahr 2014 8,45 Mio. Euro (Vorjahr Mio. EUR 7,49).

Der im Januar 2014 von 16 % auf 6 % gesenkte und ab April 2014 auf 7 % erhöhte Herstellerrabatt förderte die Ergebnissituation der pharmazeutischen Hersteller für das gesamte Geschäftsjahr.

Service, Qualität und Verlässlichkeit sind wesentliche Inhalte unserer Kundenorientierung und gleichzeitig Treiber des weiteren Wachstums. Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG versteht sich als Partner in der kostenbewussten Gesundheitsversorgung und leistet einen wertvollen Beitrag dazu, dass Gesundheit bezahlbar bleibt.

3. Lage

a. Ertragslage des MPH-Konzerns (IFRS)

Die Umsätze der Unternehmensgruppe sind im wesentlichen mit Parallelimporten erzielt worden.

Der Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz der Unternehmensgruppe verbesserte sich von 92,6 % in 2013 auf 90,0 % im Jahr 2014.

Die Personalkostenquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Insourcing von ca. 2,6 % in 2013 auf 3,0 % in 2014 erhöht. Unsere Beschäftigungslage ist als gut zu bezeichnen.

b. Finanzlage des MPH-Konzerns (IFRS)

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Kapitalstruktur ist gut. Das Eigenkapital stieg von 79.194 TEUR in 2013 auf 94.730 TEUR in 2014. Die Eigenkapitalquote stieg von 62,1 % in 2013 auf 63,1 % in 2014.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 21,6 % der Bilanzsumme aus. Zwecks Finanzierung unserer Absatzgeschäfte bedienen wir uns der eingeräumten Kreditlinien unserer Banken. Wir verfügen über höhere Kreditlinien, als wir durchschnittlich in Anspruch nehmen.

Genussscheine betragen 3,5 % der Bilanzsumme. Innerhalb der MPH-Gruppe hält die HAEMATO AG zum Stichtag eigene Genussscheine im Gesamtnennbetrag von 103,0 TEUR (1.030 Genussrechte x EUR 100). Alle Genussscheininhaber erhalten eine dem Gewinnanteil der Aktionäre der HAEMATO AG vorausgehende Ausschüttung von 9 % p.a. des Nennwerts ihrer Genussscheine. Zum Stichtag beträgt der Bestand der emittierten Genussscheine Mio. EUR 5,3.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen machen 4,8 % der Bilanzsumme aus. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Langfristige Anlagen sind durch unser Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend. Durch die Ausweitung unseres Produktportfolios wurden unsere Vorräte an fertigen Erzeugnissen und Waren aufgebaut.

Die finanzielle Entwicklung des MPH-Konzerns stellt sich im Berichtszeitraum anhand der Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wie folgt dar:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-491	-4.450
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	3.474	-1.524
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.279	-3.235
Cashflow aus Veränderung Konsolidierungskreis	0	492
	<u>4.262</u>	<u>-8.717</u>

c. Vermögenslage des MPH-Konzerns (IFRS)

Die Vermögenslage des MPH-Konzerns ist gut. Die Vermögenslage des MPH-Konzerns ist von gestiegenen Vorräten (von TEUR 31.305 in 2013 auf TEUR 35.401 in 2014), von gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (von TEUR 7.914 in 2013 auf TEUR 11.523 in 2014) und von gestiegenen liquiden Mitteln (von TEUR 5.854 in 2013 auf TEUR 10.117 in 2014) gekennzeichnet.

Das Anlagevermögen stieg von 58.548 TEUR in 2013 auf 68.423 TEUR in 2014. Renditeliegenschaften sind in 2014 bilanziert in Höhe von TEUR 13.436.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren des MPH-Konzerns (IFRS)

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahl EBIT heran.

Das EBIT beträgt TEUR 10.916,7 (VJ TEUR 12.501,6), das EBITDA beträgt TEUR 12.745,5 (VJ TEUR 14.223,1).

Der MPH-Konzern arbeitet insgesamt profitabel und die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut zu bezeichnen werden.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung des MPH-Konzerns positiv.

Der Gesundheitsmarkt bietet ein großes Wachstumspotential für das Angebot von patentfreien und patentgeschützten Arzneimitteln und die Herstellung von Medikationen für Therapien bei Krebs, HIV und anderen chronischen Krankheiten, sowie Beauty-Lifestyle-Leistungen für Privatzahler.

Wir erwarten im folgenden Geschäftsjahr 2015 eine Steigerung des Umsatzvolumens.

Wir werden auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

V. Risikobericht

Wesentliche Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen nicht. Warenlieferungen aus Fremdwährungsländern werden innerhalb sehr kurzer Fristen abgewickelt.

Dem Wettbewerb am Markt werden wir weiterhin durch Service, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen.

Auf der Beschaffungsseite können wir auf eine breite Palette von Liefermöglichkeiten zurückgreifen. Zur Minimierung der geschäftlichen Risiken diversifizieren wir unsere Bezugsquellen europaweit. Unsere hohen Qualitätsansprüche sichern wir durch eine sorgfältige Lieferantenqualifikation und Lieferantenauswahl sowie ein aktives Lieferantemanagement ab.

1. Risikobericht

a. Branchenspezifische Risiken

Ständige gesetzliche Regulierungsmaßnahmen, ein starker Margendruck im Pharmamarkt sowie der permanente Wandel des Parallelimportmarktes durch Wechselkursrisiko und Preisunterschiede bei der Beschaffung der Medikamente können einen negativen Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnissituation haben.

b. Ertragsorientierte Risiken

Die Wettbewerbsrisiken haben aufgrund von neuen Mitbewerbern in der Branche zugenommen. Da unsere Produkte echte Kosten- und Wettbewerbsvorteile bieten, gehen wir davon aus, dass unsere leistungswirtschaftlichen Risiken im Vorjahresvergleich stabil geblieben sind. Wir gehen davon aus, unsere Marktanteile mittelfristig weiter ausdehnen zu können. Möglicherweise sind jedoch im Zuge weiterer Organisationsoptimierungen außerordentliche Zusatzkosten damit verbunden.

c. Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Wesentliche Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen nicht. Warenlieferungen aus Fremdwährungsländern werden innerhalb sehr kurzer Fristen abgewickelt.

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend; es sind keine Engpässe zu erwarten.

d. Risikomanagementsystem

Der MPH-Konzern nutzt ein Risikomanagementsystem zur systematischen Identifizierung signifikanter und bestandsgefährdender Risiken, um deren Auswirkungen zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu erarbeiten.

Das Ziel des Risikomanagementsystems besteht im Wesentlichen darin finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden oder geeignete Gegenmaßnahmen unverzüglich umzusetzen. Im Rahmen dieses Systems werden Vorstand und Aufsichtsrat frühzeitig über Risiken informiert. Wichtige Mechanismen der Früherkennung bilden dabei die Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung. Die Überwachung der operativen Entwicklung und die Ermittlung rechtzeitiger Planabweichungen ist Aufgabe des Controlling. Falls notwendig entscheiden die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie und Maßnahmen bei der Steuerung der Risiken.

2. Chancenbericht

Der Gesundheitsmarkt ist und bleibt ein Wachstumsmarkt. Durch unsere Spezialisierung in den Therapiegebieten Onkologie, HIV und anderen chronischen Krankheiten werden wir von diesem Wachstum partizipieren.

Auf der Beschaffungsseite können wir auf eine breite Palette von Liefermöglichkeiten zurückgreifen. Zur Minimierung der geschäftlichen Risiken diversifizieren wir unsere Bezugsquellen europaweit. Unsere hohen Qualitätsansprüche sichern wir durch eine sorgfältige Lieferantenqualifikation und Lieferantenauswahl sowie ein aktives Lieferantenmanagement ab.

Dem Wettbewerb am Markt, vor allem durch die zunehmende Konkurrenz der Anbieter in unserem Segment, werden wir weiterhin durch Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, steigenden Einkaufspreisen und dem stagnierenden Verkaufspreisniveau. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaften der Unternehmensgruppe verfügen über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine Kreditversicherung für potentielle Forderungsausfälle.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Lieferantenkrediten und über Kreditlinien verschiedener Banken.

Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem besteht eine Warenkreditversicherung. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

VIII. Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält: „Unsere Gesellschaft sowie die Tochtergesellschaften haben nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem mit dem herrschenden sowie sonstigen verbundenen Unternehmen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Berlin, 24.03.2015

MPH Mittelständische Pharma Holding AG



Patrick Brenske
Vorstand



Dr. Christian Pahl
Vorstand



Konzernabschluss

Konzernbilanz - Aktiva.....	22
Konzernbilanz - Passiva	23
Konzern - Gesamtergebnisrechnung.....	24
Konzern - Kapitalflussrechnung	25
Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	26
Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens.....	27

Konzernbilanz - Aktiva

zum 31. Dezember 2014*

	Anhang	◀ 2014 EUR	◀ 2013 TEUR
Liquide Mittel	5.1	10.117.008,53	5.854
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.2	11.523.452,39	7.914
Vorräte	5.3	35.401.089,35	31.305
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.4	7.581.214,07	9.524
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.4	1.568.418,95	249
Forderungen aus Ertragsteuern	5.4	1.958.698,95	1.120
Kurzfristige Vermögenswerte		68.149.882,24	55.966
Immaterielle Vermögenswerte	5.5	5.364.868,01	6.158
Firmenwerte	5.5	48.197.075,90	48.197
Sachanlagen	5.5	2.405.541,00	1.706
Geleistete Anzahlungen	5.5	84.356,25	133
Finanzanlagen	5.6	12.371.265,30	2.355
Renditeliegenschaften	5.7	13.435.807,19	12.800
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.8	192.572,77	165
Latente Steueransprüche	5.9	0,00	1
Langfristige Vermögenswerte		82.051.486,42	71.514
► SUMME AKTIVA		150.201.368,66	127.481

* Bilanzierung nach IFRS

Konzernbilanz - Passiva

zum 31. Dezember 2014*

	Anhang	◀ 2014 EUR	◀ 2013 TEUR
Rückstellungen	5.10	3.820.064,15	2.293
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.11	14.358.983,96	14.776
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.11	7.210.367,52	7.441
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.11	509.759,97	1.361
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.11	2.745.531,96	1.754
Kurzfristige Verbindlichkeiten		28.644.707,56	27.624
Rückstellungen	5.12	27.198,66	83
Anleihen (Genussscheine)	5.13	5.209.300,00	5.209
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.14	18.146.811,90	11.850
Latente Steuern	5.15	3.443.369,78	3.520
Langfristige Verbindlichkeiten		26.826.680,34	20.663
Gezeichnetes Kapital	5.16	42.813.842,00	41.167
Erworbene eigene Anteile	5.16	-8.190,00	-2.070
		42.805.652,00	39.097
Kapitalrücklage	5.16	2.686.476,99	4.333
Kapitalrücklage für eigene Anteile	5.16	-10.422,27	-3.181
Andere Gewinnrücklagen	5.16	2.567.738,07	1.678
Gewinnrücklagen	5.16	20.721.345,24	19.644
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		68.770.790,03	61.571
Nicht beherrschende Gesellschafter		25.959.190,73	17.623
Eigenkapital		94.729.980,76	79.194
► SUMME PASSIVA		150.201.368,66	127.481

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014*

	Anhang	◀ 2014 EUR	◀ 2013 TEUR
Umsatzerlöse	8.1	219.248.638,54	226.844
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.2	-26.698,98	27
Sonstige betriebliche Erträge	8.3	5.441.718,63	10.751
Materialaufwand			
> Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen und für Immobilien	8.4	-197.432.859,85	-210.025
Personalaufwand			
> Löhne und Gehälter		-5.514.009,78	-4.993
> Soziale Abgaben		-965.007,21	-825
		-6.479.016,99	-5.819
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.5	-1.828.820,66	-1.722
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.6	-8.006.247,99	-7.556
Operatives Ergebnis		10.916.712,70	12.502
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.7	205.087,16	477
Abschreibungen auf Finanzanlagen	8.8	0,00	-2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.9	-1.809.248,45	-1.699
Finanzergebnis		-1.604.161,29	-1.224
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.312.551,41	11.277
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.10	-855.741,54	-3.769
Sonstige Steuern	8.11	-4.070,97	-18
Jahresergebnis / Gesamtergebnis der Berichtsperiode		8.452.738,90	7.491
Vom Jahresergebnis / Gesamtergebnis entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		4.949.868,97	6.446
Nicht beherrschende Gesellschafter		3.502.869,93	1.046
		8.452.738,90	7.491

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014*

	◀ 2014	◀ 2013
	EUR	TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
1. Jahresergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag abzüglich sonstiger Steuern	9.308.480,44	11.260
2. Abschreibungen	1.828.820,66	1.724
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-55.565,81	-79
4. Veränderungen aus Zeitbewertungen	-4.952.675,01	-9.582
5. Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen und dem Verkauf von Tochterunternehmen	-5.055.111,16	-263
6. Zins- und Beteiligungserträge	-205.087,16	-477
7. Zinsaufwendungen	1.809.248,45	1.699
8. Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	2.073.751,64	5.903
9. Veränderung der Vorräte	-4.096.129,60	-6.687
10. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie kurzfristigen Rückstellungen	2.069.905,14	-4.514
11. Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	2.725.637,59	-1.015
12. Erhaltene Zinsen / Beteiligungserträge	157.007,40	27
13. Gezahlte Zinsen	-1.779.080,85	-1.699
14. Gezahlte Ertragsteuern	-1.594.409,30	-1.762
15. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-490.845,16	-4.450
Investitionstätigkeit		
1. Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen und aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	13.387.455,76	7.620
2. Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen und den Ankauf von Tochterunternehmen	-9.913.046,45	-3.100
3. Cash Flow aus Investitionstätigkeit	3.474.409,31	-1.524
Finanzierungstätigkeit		
1. Ein- und Auszahlungen aus dem Kauf und Verkauf von eigenen Aktien	2.485.485,21	7.980
2. Gezahlte Dividenden	-7.085.783,10	-9.787
3. Veränderung von Bankverbindlichkeiten	5.879.581,07	-1.429
4. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	1.279.283,18	-3.236
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0,00	492
Cash Flow	4.262.847,33	-8.717
Liquide Mittel		
1. 31. Dezember 2014 / 31. Dezember 2013	10.117.008,53	5.854
2. 31. Dezember 2013 / 31. Dezember 2012	5.854.161,20	14.571
	4.262.847,33	-8.717

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31. Dezember 2014*

	Gezeichnetes Kapital		Erworbene Anteile		Kapitalrücklagen		Kapitalrücklage für eigene Anteile		Andere Gewinnrücklagen		Gewinnrücklagen		Zwischensumme		Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Gesellschafter		Eigenkapital gesamt		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Stand 31. Dezember 2012 / 1. Januar 2013	41.167.155,00	-4.584.626,00	4.332.845,00	-7.047.342,05	78.820,27	20.184.720,52	54.131.572,74	54.131.572,74	13.228.003,53	67.359.576,27											
2. Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-7.937.191,73	-7.937.191,73	-7.937.191,73	-1.849.700,00	-9.786.891,73											
3. Jahresergebnis / Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.445.556,71	6.445.556,71	6.445.556,71	1.045.706,21	7.491.262,92											
4. Umbuchungen / Erstkonsolidierungen	0,00	2.515.000,00	0,00	3.865.978,43	1.599.354,73	950.914,10	8.931.247,26	8.931.247,26	5.198.664,28	14.129.911,54											
5. Stand 31. Dezember 2013 / 1. Januar 2014	41.167.155,00	-2.069.626,00	4.332.845,00	-3.181.363,62	1.678.175,00	19.643.999,60	61.571.184,98	61.571.184,98	17.622.674,02	79.193.859,00											
6. Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.306.965,50	-4.306.965,50	-4.306.965,50	-2.778.817,60	-7.085.783,10											
7. Jahresergebnis / Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.949.868,97	4.949.868,97	4.949.868,97	3.502.869,93	8.452.738,90											
8. Umbuchungen / Erstkonsolidierungen	1.646.687,00	2.061.436,00	-1.646.368,01	3.170.941,35	889.563,07	434.442,17	6.556.701,58	6.556.701,58	7.612.464,38	14.169.165,96											
9. Stand 31. Dezember 2014	42.813.842,00	-8.190,00	2.686.476,99	-10.422,27	2.567.738,07	20.721.345,24	68.770.790,03	68.770.790,03	25.959.190,73	94.729.980,76											

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens

zum 31. Dezember 2014*

	◀ Anschaffungs- und Herstellungskosten		◀ Kumulierte Abschreibungen		◀ Buchwerte				
	Stand 01.01.2014 EUR	Zugang/ Umbg. EUR	Abgang/ Umbg. EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 01.01.2014 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögenswerte									
1. Immaterielle Vermögenswerte	11.558.483,06	726.633,07	520,00	12.284.596,13	5.400.921,05	1.518.807,07	0,00	6.919.728,12	6.157.562,01
2. Firmenwerte	48.197.075,90	0,00	0,00	48.197.075,90	0,00	0,00	0,00	48.197.075,90	48.197.075,90
	59.755.558,96	726.633,07	520,00	60.481.672,03	5.400.921,05	1.518.807,07	0,00	6.919.728,12	54.354.637,91
II. Sachanlagen	2.394.805,16	1.076.109,24	97.139,37	3.373.775,03	688.711,81	310.013,59	30.491,37	968.234,03	1.706.093,35
III. Geleistete Anzahlungen	133.199,68	865.238,96	914.082,39	84.356,25	0,00	0,00	0,00	0,00	133.199,68
IV. Finanzanlagen	1.858.801,80	6.781.399,29	1.417.738,46	7.222.462,63	-496.127,66	0,00	4.652.675,01	-5.148.802,67 ¹⁾	2.354.929,46
INSGESAMT	64.142.365,60	9.449.380,56	2.429.480,22	71.162.265,94	5.593.505,20	1.828.820,66	4.683.166,38	2.739.159,48	68.423.106,46

* Bilanzierung nach IFRS

¹⁾ Höherbewertung vorhandener Wertpapiere. Es handelt sich hierbei um Zuschreibungen über die Anschaffungskosten hinaus, die mit einem negativen Vorzeichen versehen wurden.



Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben.....	30
2. Konsolidierungskreis.....	31
3. Konsolidierungsgrundsätze	32
4. Schätzungen und Annahmen	32
5. Angaben zur Konzernbilanz einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	33
6. Anlagespiegel.....	38
7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	38
8. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung.....	39
9. Ergebnis je Aktie	41
10. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane.....	42
11. Mitarbeiterzahl.....	42
12. Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7.....	42
13. Angabe über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.....	47
14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	47
15. Freigabe des Konzernabschlusses 2014 durch den Vorstand zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17	47
16. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	48

Konzernanhang (Notes)

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

1. Allgemeine Angaben

Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG wurde im Geschäftsjahr 2008 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 116425 eingetragen und hat ihren Sitz in der Fasanenstraße 77, 10623 Berlin. Die MPH-Gruppe ist ein Gesundheitskonzern.

Der Konzernabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 der MPH Mittelständische Pharma Holding AG, Sitz Berlin, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Werte für das Geschäftsjahr 2014 sind in EUR und für das Vorjahr in TEUR angegeben. Die vom IASB verabschiedeten neuen Standards wurden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beachtet.

Folgende Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards sind erstmalig im Geschäftsjahr 2014 anzuwenden, wobei sich für die MPH Mittelständische Pharma Holding AG keine wesentlichen Auswirkungen ergaben:

- ▶ **IFRS 10** – Konzernabschlüsse (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.),
- ▶ **IFRS 11** – Gemeinsame Vereinbarungen (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.),
- ▶ **IFRS 12** – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.),
- ▶ **IAS 27 (2011)** – Separate Abschlüsse (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.),
- ▶ **IAS 28 (2011)** – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.),
- ▶ Änderungen an **IFRS 10, IFRS 12** und **IAS 27** Investmentgesellschaften,
- ▶ Änderungen an **IAS 32** – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten,
- ▶ Änderungen an **IAS 36** – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte,
- ▶ Änderungen an **IAS 39** – Novation von außerbörslichen Derivaten und Fortsetzung der bestehenden Sicherungsbeziehung.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung vorgenommen.

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung von IFRS 10.B92 auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt, der zugleich auch der Abschlussstichtag aller einbezogenen Tochterunternehmen ist.

Die Bilanz der MPH-Gruppe ist nach Fristigkeitsgesichtspunkten aufgestellt worden, wobei Vermögenswerte und Schulden, deren Realisation bzw. Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, nach IAS 1 als kurzfristig eingestuft wurden. Latente Steueransprüche und latente Steuern sind entsprechend IAS 1.56 jeweils vollständig unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Schulden ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung werden nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 der MPH Mittelständische Pharma Holding AG, Berlin, wurden neben der MPH Mittelständische Pharma Holding AG die folgenden Tochtergesellschaften einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Stichtag der Erstkonsolidierung
› HAEMATO AG, Schönefeld	07. Mai 2012
› HAEMATO MED GmbH (vormals: Sanago GmbH), Schönefeld	22. Mai 2013
› HAEMATO PHARM GmbH, Schönefeld	06. März 2009
› Sanate GmbH, Schönefeld	24. September 2013
› MPH Ventures GmbH, Schönefeld	31. August 2011
› HAEMATO-Vet GmbH, Schönefeld	08. April 2010
› Nutri Care GmbH, Schönefeld	05. April 2012
› M1 Med Beauty AG, Berlin	07. Mai 2012
› M1 Med Beauty Berlin GmbH, Berlin	01. August 2013
› Saname GmbH, Schönefeld	22. Mai 2013
› Dr. Fischer Medical Care GmbH, Schönefeld	06. Juli 2013
› Windsor Grundbesitz AG, Berlin	07. Mai 2012
› Healthcare Solutions GmbH, Schönefeld	21. Februar 2012
› HCS Compound GmbH, Schönefeld	10. Oktober 2013
› HCS Managed Care GmbH, Schönefeld	31. Oktober 2013
› Pharmigon GmbH, Berlin	07. Mai 2012
› Zytotrade GmbH, Schönefeld	07. Mai 2012

Bei den offen ausgewiesenen Finanzanlagen handelt es sich u.a. um Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften.

Die Windsor Grundbesitz AG wurde im Geschäftsjahr 2014 von der M1 Med Beauty AG erworben, die Abwicklung erfolgte zu fremdüblichen Konditionen.

Die Beteiligungsquoten an den konsolidierten Tochtergesellschaften stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil in %
› HAEMATO AG, Schönefeld	59,01
› HAEMATO PHARM GmbH ¹⁾ , Schönefeld	59,01
› HAEMATO MED GmbH ¹⁾ (vormals: Sanago GmbH), Schönefeld	59,01
› Castell Pharma B.V. ¹⁾ , Venray (Niederlande)	59,01
› Sanate GmbH ²⁾ , Schönefeld	59,01
› HAEMATO ASIA Co. Ltd. ²⁾ , Pathumthani Thailand	23,60
› M1 Med Beauty AG, Berlin	100,00
› M1 Med Beauty Berlin GmbH ³⁾ , Berlin	100,00
› Dr. Fischer Medical Care GmbH ³⁾ , Schönefeld	100,00
› Saname GmbH ³⁾ , Berlin	100,00
› Windsor Grundbesitz AG ³⁾ , Berlin	100,00
› Healthcare Solutions GmbH ³⁾ , Schönefeld	100,00
› HCS Compound GmbH ⁴⁾ , Schönefeld	100,00
› HCS Managed Care GmbH ⁴⁾ , Schönefeld	100,00
› MPH Ventures GmbH, Schönefeld	100,00
› HAEMATO-Vet GmbH ⁵⁾ , Schönefeld	100,00
› Nutri Care GmbH ⁵⁾ , Schönefeld	100,00
› Pharmigon GmbH, Berlin	50,00
› Zytotrade GmbH ⁶⁾ , Schönefeld	50,00

1) Mittelbar über die HAEMATO AG.

2) Mittelbar über die HAEMATO PHARM GmbH.

3) Mittelbar über die M1 Med Beauty AG.

4) Mittelbar über die Healthcare Solutions GmbH.

5) Mittelbar über MPH Ventures GmbH.

6) Mittelbar über Pharmigon GmbH.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der MPH Mittelständische Pharma Holding AG (Mutterunternehmen) aufgestellt.

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten wurden bei Anfall grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wurden – mit Ausnahme von latenten Steueransprüchen bzw. latenten Steuerschulden – mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die latenten Steueransprüche bzw. die latenten Steuerschulden wurden gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ erfasst und bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Bei Unternehmenserwerben bis zum Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt.

Forderungen und Schulden zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Umsatzerlöse, andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden konsolidiert. Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steuer Aufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

4. Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übt der Vorstand Ermessensentscheidungen aus. Zudem erforderte der Erwerb der Anteile an der Dr. Fischer Medical Care GmbH sowie der Anteile an der M1 Med Beauty Berlin GmbH im vergangenen Geschäftsjahr den Test der Werthaltigkeit des jeweils erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts zum Bilanzstichtag. Für den Test der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts ist es erforderlich, den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden basiert auf Beurteilungen des Managements.

Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Für jedes Besteuerungssubjekt ist die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen, und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen und Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnten diese nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten.

5. Angaben zur Konzernbilanz einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der zugehörigen Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung (Euro) des Konzernunternehmens lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden sämtliche monetären Posten in Fremdwährung zum gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert Gültigkeit hatten.

► **5.1** Die **liquiden Mittel** umfassen im Wesentlichen Bankguthaben und sind mit ihren Nominalwerten erfasst.

► **5.2** Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die sich insgesamt auf TEUR 11.523 (Vorjahr: TEUR 7.914) belaufen, sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Wertminderungen werden erfasst, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows negativ verändert haben. Die Kriterien, die zu einer Wertminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führen, orientieren sich an der Ausfallwahrscheinlichkeit der Forderung und der erwarteten Bonität der Kunden.

► **5.3** Unter den **Vorräten** werden fertige Erzeugnisse ausgewiesen, die mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet wurden. Nach IAS 2 wurden sämtliche Kosten mit einbezogen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der jeweiligen Vorräte angefallen sind. Zu aktivierende Fremdkapitalkosten sind nicht angefallen.

► **5.4** Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte** beinhalten ausschließlich Kredite und Forderungen. Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt in dem Zeitpunkt, in dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Bei der Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes wird die Differenz zwischen Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen Entgelt sowie aller kumulierten Gewinne und Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei den **sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten** handelt es sich u.a. um Umsatzsteuererstattungsansprüche sowie um debitorische Kreditoren. Bei den **Forderungen aus Ertragsteuern** handelt es sich um erstattungsfähige Gewerbe- und Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag.

► **5.5** Die **Sachanlagen** sowie die **immateriellen Vermögenswerte** werden unter Anwendung von IAS 16 bzw. IAS 38 zu Anschaffungskosten, bei zeitlich begrenzter Nutzung vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die (fortgeführten) Anschaffungskosten. Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens entsprechend dem nach IAS 16 bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht.

Die **planmäßigen Abschreibungen** erfolgen linear. Die Abschreibungen entsprechen dem Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

Im Falle, dass der **Buchwert** den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswertes.

Ein **Geschäfts- oder Firmenwert**, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, darf nicht abgeschrieben werden. Stattdessen hat der Erwerber ihn zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zuzuordnen und gemäß IAS 36 auf Wertminderung zu prüfen, und zwar einmal jährlich oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner als ihr Buchwert ist, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert des der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten zuzuordnen. Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Ver-

lustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte, die den Geschäftsfeldern der jeweiligen Gesellschaften als zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
HAEMATO PHARM GmbH (Erstkonsolidierung auf den 6. März 2009)	37.321
Die Geschäftsfelder der Simgen GmbH, die auf die HAEMATO PHARM GmbH verschmolzen wurden	2.847
Dr. Fischer Medical Care GmbH (Erstkonsolidierung auf den 6. Juli 2013)	7.913
M1 Med Beauty Berlin GmbH	116

► **5.6** Unter den **Finanzanlagen** werden u.a. Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften bilanziert. Die Aktien wurden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert“ zugeordnet. Die Folgebewertung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum Kurswert des jeweiligen Stichtags.

► **5.7 Renditeliegenschaften:** IAS 40 regelt die Bilanzierung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien definieren sich wie folgt: Sie dienen der Erzielung von Mieteinnahmen und/oder werden zum Zwecke der Wertsteigerung langfristig gehalten. Die MPH-Gruppe hat im Verlaufe des Geschäftsjahres keine Renditeliegenschaft erworben.

Bei Zugang werden Renditeliegenschaften mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen sämtliche angefallenen Kosten, die der Herstellung der Liegenschaft zuzuordnen sind. Die Folgebewertung sämtlicher Renditeliegenschaften erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne und Verluste, die aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes resultieren, werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen. Eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird bei Abgang oder dann, wenn sie dau-

erhaft nicht mehr genutzt werden soll und ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Abgang nicht mehr erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Abgang ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird in der Periode des Abgangs im Gewinn oder Verlust erfasst.

► **5.8.** Bei den **sonstigen langfristigen Vermögenswerten** handelt es sich im Wesentlichen um hinterlegte Kautionen, die zum Nominalwert der hinterlegten Beträge bewertet sind.

► **5.9 Aktive latente Steuern** werden auf steuerlich abziehbare temporäre Differenzen und auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert, sofern zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist.

Bei steuerlich abziehbaren temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wird jedoch ein latenter Steueranspruch nur insoweit bilanziert, als es wahrscheinlich ist, dass die Umkehrung der temporären Differenz in der vorhersehbaren Zukunft eintritt und entsprechendes zu versteuerndes Einkommen zu erwarten ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und insoweit reduziert, als es nicht länger wahrscheinlich ist, dass ausreichende zu versteuernde Einkommen zur Nutzung dieser Ansprüche zur Verfügung stehen werden.

Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum erwarteten Zeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind, wenn die latenten Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten beglichen werden.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wird nur vorgenommen, wenn ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche und tatsächlicher Steuerschulden besteht und sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Behörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt TEUR 1.726 (Vorjahr: TEUR 469) bzw. TEUR 2.390 (Vorjahr: TEUR 1.106) wurden bei der Ermittlung der latenten Steuern nicht berücksichtigt, da die Voraussetzungen von IAS 12.34 zur Bilanzierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge nicht erfüllt sind. Sämtliche Verlustvorträge sind unbegrenzt nutzbar. Die latenten Steuern zum 31. Dezember 2014 sind wie folgt erfasst:

	31.12.2013	ergebniswirksam erfasst	erfolgsneutral erfasst	31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	1	-1	0	0
Passive latente Steuern	3.520	-77	0	3.443
Temporäre Differenzen gesamt	3.521	-78	0	3.443

5.10 Sonstige Rückstellungen umfassen Abgrenzungen, die gebildet werden, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige, rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden mit dem Betrag angesetzt, der sich aufgrund der bestmöglichen Schätzung der finanziellen Ausgaben zur Erfüllung der zum Bilanzstichtag gegenwärtigen Verpflichtung ergibt.

Die kurzfristigen Rückstellungen, betreffen im Wesentlichen Steuerrückstellungen, Abschluss- und Prüfungskosten der einbezogenen Gesellschaften sowie sonstige Rückstellungen.

	1.1.2014	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
Rückstellungen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuern	383	199	0	357	541
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	244	220	36	130	118
Mietgarantien	69	29	0	6	46
Personal / Urlaubsansprüche	131	104	1	96	122
Aufsichtsratsvergütungen	52	42	10	47	47
Sonstige	1.414	285	25	1.842	2.946
	2.293	879	72	2.478	3.820

Als Ergebnis einer laufenden steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2001 bis 2005 beabsichtigte die Finanzverwaltung, die bis zum 2. August 2005 entstandenen steuerlichen Verlustvorträge der HAEMATO AG aufgrund eines Verlustes der wirtschaftlichen Identität zu diesem Zeitpunkt gemäß § 8 Abs. 4 KStG/§ 10a GewStG nicht anzuerkennen. Die uns von der Finanzverwaltung mitgeteilte Rechtsauffassung teilen wir nicht und auch der Bundesfinanzhof hat in einem ähnlichen Fall anders entschieden. Aus diesem Grund haben wir für die

betreffenden Geschäftsjahre keine Steuerrückstellungen gebildet. Derzeit befinden wir uns im Klageverfahren, gegebenenfalls würden wir sämtliche Rechtsmittel ausschöpfen. Aufgrund geänderter Rechtsprechung wurde durch das Finanzamt im März 2009 ein Teil der bisher nicht anerkannten Verluste berücksichtigt. Das maximale Risiko beträgt nunmehr TEUR 154.

► **5.11 Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sowie die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** und die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 510 (Vorjahr: TEUR 1.361). Es handelt es sich dabei im Wesentlichen um Zinsverbindlichkeiten, die auf die Verzinsung der zum Stichtag im Umlauf befindlichen Genussscheine, die nicht durch die HAEMATO AG gehalten werden, entfallen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten be-
laufen sich auf TEUR 2.746 (Vorjahr: TEUR 1.754).
Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Lohn-
und Umsatzsteuerverbindlichkeiten

► **5.12 Langfristige Rückstellungen**

Die langfristigen Rückstellungen betreffen im We-
sentlichen den langfristigen Teil der Aufbewah-
rungsrückstellungen.

Rückstellungen	1.1.2014 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2014 TEUR
Mietgarantien	69	69	0	0	0
Sonstige	14	0	0	13	27
	83	69	0	13	27

► **5.13 Anleihen
(Genussscheine der HAEMATO AG)**

Unter der Position Anleihen bei den Verbindlich-
keiten wird ausschließlich begebenes Genussschein-
kapital ausgewiesen. Beim Genussscheinkapital
handelt es sich um ein Mezzanine-Finanzinstru-
ment, das sowohl Eigenkapital- als auch Fremd-
kapital-Elemente aufweist. Bei der Bilanzierung
nach IFRS ist nur ein Ausweis als Fremdkapital
möglich. Unter der ISIN DE 000A0EQVT2 wird der
Genussschein an der Börse Frankfurt im Freiver-
kehr gehandelt. Alle Genussscheininhaber erhalten
ab dem Geschäftsjahr 2010 eine dem Gewinnan-
teil der Aktionäre der HAEMATO AG vorausgehende
Ausschüttung von 9 % p.a. des Nennwerts ihrer
Genussscheine. Die Genussscheine lauten auf den
Inhaber und sind eingeteilt in Stück 500.000 über
je nominal EUR 100,00. Der Verkauf von Genus-
scheinen wurde 2006 eingestellt. Der Bestand der
emittierten Genussscheine beträgt zum Stichtag
Mio. EUR 5,3. Zum Stichtag hält die HAEMATO AG
eigene Genussscheine im Gesamtnennbetrag von
TEUR 103,0 (1.030 Genussrechte x EUR 100).

► **5.14 Die langfristigen Verbindlichkeiten
gegenüber Kreditinstituten** werden zu fortge-
führten Anschaffungskosten unter Anwendung der
Effektivzinsmethode angesetzt.

► **5.15 Latente Steuerschulden**

Für alle zu versteuernden temporären Differenzen
wird eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei
denn, die latente Steuerschuld erwächst aus einem
Geschäfts- oder Firmenwert, für den eine Abschrei-
bung steuerlich nicht absetzbar ist, oder dem erst-
maligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer
Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unter-
nehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt
des Geschäftsvorfalles weder das handelsrecht-
liche Periodenergebnis noch das zu versteuernde
Ergebnis beeinflusst.

Bei zu versteuernden temporären Differenzen in
Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen
wird jedoch eine latente Steuerschuld bilanziert, es
sei denn, der Zeitpunkt der Umkehrung der tem-
porären Differenz kann von der Gesellschaft kon-
trolliert werden und es ist wahrscheinlich, dass
dies nicht in der vorhersehbaren Zukunft eintritt.

► **5.16 Eigenkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von
EUR 41.167.155,00 wurde im Geschäftsjahr 2014
gemäß § 207 Abs. 1 AktG aus Gesellschaftsmi-
teln von EUR 41.167.155,00 um EUR 1.646.687,00
auf 42.813.842,00 Euro erhöht durch Umwandlung
eines Teilbetrags von EUR 1.646.687,00 der Kapi-
talrücklage in Grundkapital. Die Kapitalerhöhung
erfolgte durch Ausgabe von 1.646.687 neuen, auf
den Inhaber lautenden Stückaktien, die an die Ak-
tionäre der Gesellschaft im Verhältnis 25:1 aus-
gegeben werden, so dass auf fünfundzwanzig be-
stehende Aktien eine neue Stückaktie entfällt. Die
neuen Stückaktien sind ab dem 01. Januar 2014
gewinnbezugsberechtigt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2012 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juni 2017 einmalig oder mehrfach durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stammaktien und/oder stimmrechtloser Vorzugsaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 20.583.577,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012/I). Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Juni 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf den Inhaber lautende Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien der Gesellschaft, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen und gleichstehen, mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 20.583.577,00 nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Zu diesem Zweck wird das Grundkapital um bis zu EUR 20.583.577,00 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 20.583.577 neuen auf den Inhaber lautenden Stamm- und/oder auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen oder gleichstehen, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2012/I).

Im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der HAEMATO-Gruppe wurden in 2012 eigene Aktien angeschafft, so dass es erforderlich war, dass das vorhandene Eigenkapital zu kürzen ist. Der Bestand der eigenen Aktien im Konzern belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 8.190 Stück.

In den anderen Gewinnrücklagen werden die Erträge aus dem Verkauf von eigenen Aktien dargestellt, die nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sondern direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Zur Entwicklung und Zusammensetzung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

6. Anlagespiegel

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Tabelle „Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2014“ dargestellt (Seite 27).

7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber der Investitionsbank des Landes Brandenburg haftet die HAEMATO PHARM GmbH gesamtschuldnerisch mit der HAEMATO AG zur Sicherung der Forderungen aus dem Subventionsverhältnis zwischen der ILB und der auf die HAEMATO PHARM GmbH verschmolzenen Simgen GmbH in Höhe von EUR 214.440,00 (Höchstbetragsbürgschaft). Außerdem haftet die HAEMATO PHARM GmbH gegenüber der Investitionsbank des Landes Brandenburg gesamtschuldnerisch zusammen mit der MPH Mittelständische Pharma Holding AG zur Sicherung der Forderungen aus dem Subventionsverhältnis zwischen der ILB und der HAEMATO PHARM GmbH in Höhe von EUR 1.478.400,00 (Höchstbetragsbürgschaft).

Gegenüber der apoBank haftet die MPH Mittelständische Pharma Holding AG gesamtschuldnerisch mit der HAEMATO PHARM GmbH als Darlehensnehmer in Höhe der gewährten Darlehen und Kontokorrentlinien in Höhe von maximal 8 Mio. EUR.

Gegenüber der Hypovereinsbank haftet die MPH Mittelständische Pharma Holding AG gesamtschuldnerisch mit der HAEMATO PHARM GmbH als Darlehensnehmer in Höhe der gewährten Darlehen und Kontokorrentlinien in Höhe von maximal 12 Mio. EUR.

Des Weiteren haftet die MPH Mittelständische Pharma Holding AG gegenüber der IKB Deutsche Industriebank AG gesamtschuldnerisch mit der HAEMATO PHARM GmbH als Darlehensnehmer in Höhe der gewährten Darlehen und Kontokorrentlinien in Höhe von maximal 5,5 Mio. EUR.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

8. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Grundsätze der Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen zum Teil monatlich erfasst. Arzneimittel die versandt werden, führen zu Erlösen, sobald sie dem Versandunternehmen übergeben wurden.

Segmentberichterstattung nach IFRS 8

IFRS 8 erfordert von Unternehmen die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich seiner berichtspflichtigen Segmente. Berichtspflichtige Segmente stellen Geschäftssegmente dar, die bestimmte Kriterien erfüllen. Bei Geschäftssegmenten handelt es sich um Unternehmensbestandteile, für die getrennte Finanzinformationen vorhanden sind. Die Segmentberichterstattung muss sich somit zwangsläufig am internen Berichtswesen des Unternehmens orientieren (management approach). Die interne Steuerung des Unternehmens stellt damit die Grundlage für die Segmentberichterstattung dar. Die MPH-Gruppe ist im Wesentlichen in einem zusammenfassenden Geschäftssegment (Gesundheitsbereich) und hauptsächlich in einem regionalen Segment (Deutschland) tätig, so dass sich eine weitgehende faktische Befreiung von der Segmentberichterstattung ergibt.

Nach IFRS 8.31 sind jedoch auch Ein-Segment-Konzerne zur Angabe bestimmter disaggregierter Finanzdaten verpflichtet. Dabei handelt es sich um Ausweiserfordernisse, die nach folgenden Kriterien darzustellen sind:

- a. Produkte und Dienstleistungen (IFRS 8.32): Sämtliche Produkte (div. Arzneimittel) wurden zu einer Gruppe vergleichbarer Produkte zusammengefasst. Die Darstellung von produktbezogenen Umsatzerlösen ist aufgrund der Vielzahl der vorhandenen Arzneimittel nicht sinnvoll und mangels Informationen auch nicht möglich. Sämtliche in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Umsätze beziehen sich im Wesentlichen auf die oben beschriebene Produktgruppe.
- b. Geographische Teilbereiche (IFRS 8.33): Wie bereits oben beschrieben wurde, ist die MPH-Gruppe im Wesentlichen in einem regionalen Segment (Deutschland) tätig. Da die Aufbereitung von Informationen über geographische Regionen mit erhöhten Kosten verbunden wäre, wurde darauf verzichtet.
- c. Wesentliche Kunden (IFRS 8.34): Von den Umsatzerlösen aus Direktverkäufen im Gesundheitsbereich in Höhe von TEUR 219.249 (Vorjahr: TEUR 226.844) entfallen TEUR 9.837 (Vorjahr: TEUR 18.670) auf Umsätze mit dem größten Kunden des Konzerns. Kein einzelner Kunde hat im Geschäftsjahr 2014 jeweils 5 % oder mehr zum Konzernumsatz beigetragen.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres werden – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung – berücksichtigt, wenn sie realisiert sind. Erlöse aus dem Verkauf von Vermögenswerten und Erlöse aus Dienstleistungen sind realisiert, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken übergegangen sind und der Betrag der erwarteten Gegenleistung zuverlässig geschätzt werden kann.

► **8.1** Bei den **Umsatzerlösen** handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln.

► **8.2** Die **Bestandsveränderungen** belaufen sich auf TEUR -27 (Vorjahr: TEUR 27).

► **8.3** Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf TEUR 5.442 (Vorjahr: TEUR 10.751).

► **8.4** Die Position **Materialaufwand**, die sich insgesamt auf TEUR 197.433 (Vorjahr: TEUR 210.025) beläuft, enthält u.a. sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Einkauf von Arzneimitteln entstanden sind.

► **8.5** Die **Abschreibungen** enthalten planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.829 (Vorjahr: TEUR 1.722). Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

► **8.6 Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, die sich insgesamt auf TEUR 8.006 (Vorjahr: TEUR 7.556) belaufen, verteilen sich auf eine Vielzahl von Einzelpositionen, wie z.B. Miete, Werbe- und Reisekosten, Verpackungsmaterial, Frachtkosten, Versicherungsprämien, Fremdarbeiten, Rechts- und Beratungskosten sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

► **8.7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Es handelt sich hierbei um Zinserträge in Höhe von insgesamt TEUR 205 (Vorjahr: TEUR 477). Die Zinsen resultieren aus der Vergabe von Darlehen bzw. aus der Anlage von liquiden Mitteln bei deutschen Kreditinstituten.

► **8.8 Abschreibungen auf Finanzanlagen**

Auf vorhandene Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR -2) vorgenommen.

► **8.9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Bei den Zinsen, die sich insgesamt auf TEUR 1.809 (Vorjahr: TEUR 1.699) belaufen, handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen, die für gewährte Darlehen in Rechnung gestellt wurden. Außerdem handelt es sich um Zinsaufwendungen, die für die Verzinsung des in 2005 bzw. 2006 platzierten Genussscheinkapitals der HAEMATO AG aufzuwenden sind.

Die Nettoergebnisse aus den Finanzinstrumenten entsprechend den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

	Zinserträge + Dividenden		Zinserträge + Dividenden		Zinsaufwand	Zinsaufwand	Fair Value	Fair Value
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Liquide Mittel (sonstige finanzielle Vermögenswerte)	0	24	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen (sonstige finanzielle Vermögenswerte)	205	453	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalinstrumente (Finanzanlagen, erfolgswirksam zum beizulegenden Wert)	0	0	0	0	0	0	4.652	729
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	0	-1.809	-1.699	0	0	0	0
► Summe Nettoergebnis	205	477	-1.809	-1.699	4.652	729		
► erfolgswirksam	205	477	-1.809	-1.699	4.652	729		

► 8.10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position lässt sich wie folgt aufgliedern:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Steueraufwand der laufenden Periode	-932	-1.339
Latenter Steueraufwand		
aus Bewertungsunterschieden	-184	-2.639
Latenter Steuerertrag		
aus Bewertungsunterschieden	260	209
	<u>-856</u>	<u>-3.769</u>

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt wie im Vorjahr unter Verwendung unterschiedlicher Effektivsteuersätze. Unter Hinweis auf IAS 12.81 c ergeben sich die folgenden Steuersätze:

Gesetzlicher Effektivsteuersatz für Gesellschaften mit Sitz in	2014 in %	2013 in %
Berlin	30,175	30,175
Schönefeld	24,225	22,825

Der gesetzliche Effektivsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag (Effektivsatz: 15,825 %) sowie die Gewerbesteuer (Effektivsätze: Berlin mit 14,350 % / Schönefeld mit 8,400 %, Vorjahr: 7,000 %).

► 8.11 Bei den **sonstigen Steuern** handelt es sich u.a. um Kfz-Steuer.

9. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Jahresüberschusses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Nach IAS 33.19 ist bei der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien zu verwenden. Verwässerungseffekte sind nicht zu berücksichtigen.

	2014	2013
	EUR	EUR
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss	4.954.868,97	6.445.556,71
Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt)	41.275.077	38.596.598
Ergebnis je Aktie	<u>0,12</u>	<u>0,17</u>

10. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

Vorstand

Familienname	Vorname	Funktion	Vertretungsbefugnis	Beruf
Brenske	Patrick	Vorstand	Alleinvertretungsberechtigt	Master of Banking & Finance
Dr. Pahl	Christian	Vorstand	Gemeinschaftlich mit einem anderen Vorstand	Diplom-Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich in 2014 insgesamt auf TEUR 714,6 (Vorjahr: TEUR 665,9).

Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Funktion	Beruf
Grosse	Andrea	Vorsitzende	Rechtsanwältin
Prof. Dr. Dr. Meck	Sabine	Stellvertretende Vorsitzende	Hochschullehrerin und Wissenschaftsjournalistin
Dr. Braun	Marion	Mitglied	Ärztin

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 45,0 (Vorjahr: TEUR 45,0). Forderungen gegen Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen nicht.

11. Mitarbeiterzahl

In der MPH-Gruppe wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich 164 Arbeitnehmer (Vorjahr: 149 Arbeitnehmer) beschäftigt.

12. Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgegliederten Erträgen aus Finanzinvestitionen in finanzielle Vermögenswerte:

	2014 TEUR	2013 TEUR
<i>Erträge Kategorie</i>		
Liquide Mittel	0	24
Forderungen	205	453
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.652	731

Die Erträge aus Krediten und Forderungen sind in den Zinserträgen enthalten. Die Erträge aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten betreffen mit TEUR 4.652 (Vorjahr: TEUR 731) Erträge aus der Höherbewertung von Finanzanlagen.

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgegliederten Aufwendungen aus Finanzinvestitionen in finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
<i>Aufwendungen Kategorie</i>		
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden	1.809	1.699
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	2

Die Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Zinsaufwendungen. Die Aufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten betreffen Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagementsystem der MPH-Gruppe hat das Ziel, alle bedeutenden Risiken und deren Ursachen frühzeitig zu erkennen und zu erfassen, um finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden.

Das Vorgehen stellt sicher, dass geeignete Gegenmaßnahmen zur Risikovermeidung umgesetzt werden können. Im Wesentlichen handelt es sich um ein Früherkennungssystem, das der Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung dient.

Die Risikomanagementpolitik wird im Wesentlichen durch den Vorstand der MPH Mittelständische Pharma Holding AG abgedeckt. Die Controllingabteilungen der HAEMATO AG und der HAEMATO PHARM GmbH, die dabei unterstützend mitwirken, überwachen dazu die operativen Erfolge und können somit Planabweichungen rechtzeitig erkennen. Die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen entscheiden falls notwendig gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie bei der Steuerung der Risiken.

Die MPH-Gruppe ist allgemein Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben können. Sollten sich jedoch derartige Veränderungen ergeben, treten sie in den meisten Fällen nicht plötzlich und überraschend auf, so dass i.d.R. ausreichend Reaktionszeit besteht, um auf Veränderungen zu reagieren.

Kapitalrisikomanagement, Fremdkapital- und Zinsänderungsrisiko

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Das Eigenkapital beträgt zum jeweiligen Abschlussstichtag:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	94.730	79.194
Bilanzsumme	150.201	127.481
Eigenkapitalquote	63,07 %	62,12 %

Der Konzern hat zur operativen Umsetzung seines Geschäftsmodells kurz- und langfristiges Fremdkapital aufgenommen.

Im Berichtszeitraum haben sich die Bankverbindlichkeiten von TEUR 26.626 auf insgesamt TEUR 32.506 erhöht. Aufgrund des geringen Zinsniveaus sehen wir derzeit nur in begrenztem Umfang Zinsänderungsrisiken.

Die kurzfristigen und langfristigen Bankverbindlichkeiten mit variablem Zinssatz weisen Zinsänderungsrisiken auf. Folgendes Risiko ergibt sich bei einem Anstieg bzw. einer Verminderung der Zinssätze um 1 %-Punkt:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	Inanspruchnahme 31.12.2014	Inanspruchnahme 31.12.2013	Zinsrisiko 31.12.2014	Zinsrisiko 31.12.2013
Davon mit fixen Zinssätzen	5.406	936	-	-
Davon mit variablen Zinssätzen	27.100	25.690	271	257
Gesamt	32.506	26.626	271	257

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko, da keine Zinsen zu zahlen sind. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Vermögenswerte

31.12.2014 in TEUR	kurzfristig			Summe der Buchwerte	Beizu- legende Zeitwerte
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurz- fristige finanzielle Vermögenswerte	Liquide Mittel		
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	11.523	7.581	10.117	29.222	29.222

31.12.2013 in TEUR	kurzfristig			Summe der Buchwerte	Beizu- legende Zeitwerte
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurz- fristige finanzielle Vermögenswerte	Liquide Mittel		
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	7.914	9.524	5.854	23.292	23.292

Die Summe der Buchwerte bzw. die beizulegenden Zeitwerte der erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt TEUR 12.371 (Vorjahr: TEUR 2.355).

Bei den in der vor- und nachstehenden Tabelle dargestellten Instrumenten betrachtet der Vorstand die Buchwerte in der Konzernbilanz als gute Näherung an deren beizulegende Zeitwerte.

Verbindlichkeiten

31.12.2014 in TEUR	kurzfristig			langfristig	Summe der Buchwerte	Beizu- legende Zeitwerte
	Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leis- tungen	Sonstige finanzielle Verbind- lichkeiten	Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinsti- tuten und Anleihen		
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	14.359	7.210	510	23.356	45.435	45.435

31.12.2013 in TEUR	kurzfristig			langfristig	Summe der Buchwerte	Beizu- legende Zeitwerte
	Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leis- tungen	Sonstige finanzielle Verbind- lichkeiten	Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinsti- tuten und Anleihen		
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	14.776	7.441	1.361	17.059	40.637	40.637

Wechselkursrisiko

Wechselkursrisiken treten bei Finanzinstrumenten auf, die auf fremde Währung lauten, d.h. auf eine andere Währung als die funktionale Währung (EUR). Bestimmte Geschäftsvorfälle (Wareneinkauf) im Konzern lauten auf fremde Währungen, daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns am Stichtag lautet wie folgt:

Währungen der Länder	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Norwegen (NOK)	0,1	20,2	2,0	0,0
Großbritannien (GBP)	0,5	2,0	328,3	0,0
Tschechische Republik (CZK)	0,0	0,1	0,0	0,0
Polen (PLN)	0,2	0,8	0,0	0,0
Rumänien (RON)	0,2	1,1	0,0	0,0
Dänemark (DKK)	521,2	263,3	3,7	5,4

Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken können sich aus steigenden Einkaufspreisen ergeben. Langfristige Lieferverträge und ähnliche Maßnahmen, die diese Risiken eingrenzen könnten, bestehen derzeit nicht. Der Abschluss solcher Verträge würde die erforderliche Flexibilität des Managements bei der Zusammenstellung der zu verkaufenden Arzneimittel, die nachfragebezogen geordert werden, negativ beeinflussen.

Risiko aus dem Ausfall von Forderungen

Das Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Verkauf von Arzneimitteln wird durch entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gewürdigt. Darüber hinaus wurde eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, die dem Schutz von Forderungsausfällen dient. Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist durch die Höhe der Buchwerte begrenzt.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

In den folgenden Tabellen sind die erwarteten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (undiskontierte Tilgungs- und Zinszahlungen) zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 dargestellt:

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Buchwert	Cash Flow	Cash Flow	Cash Flow
	31.12.2014	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellungen	3.842	3.820	27	0
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	37.715	14.359	16.617	6.739
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	7.720	7.720	0	0

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Buchwert	Cash Flow	Cash Flow	Cash Flow
	31.12.2013	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellungen	2.376	2.293	83	0
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	31.836	14.777	11.850	5.209
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	8.802	8.802	0	0

Die unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten entfallen mit TEUR 7.210 (Vorjahr: TEUR 7.441) auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 510 (Vorjahr: TEUR 1.361) auf die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der MPH-Gruppe im Laufe der Berichtsjahre durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In dieser Kapitalflussrechnung, vgl. S. 25, sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelfonds enthält kurzfristig verfügbare liquide Mittel in Höhe von TEUR 10.117 (Vorjahr: TEUR 5.854).

13. Angabe über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf Abschnitt (10). Folgende Geschäfte wurden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt:

Die Dr. Fischer Medical Care GmbH hat von der Magnum AG Finanzanlagen im Wert von EUR 1.493.765,00 erworben. Die Abwicklung erfolgte zu fremdüblichen Konditionen.

Zum 31.12.2014 bestand eine Forderung in Höhe von TEUR 3.672 gegenüber der Magnum AG. Diese Forderung wurde zu Zinssätzen verzinst, die mit durchschnittlichen Marktzinssätzen vergleichbar sind.

Weitere Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2014 nicht.

14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 15. März 2015 sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

15. Freigabe des Konzernabschlusses 2014 durch den Vorstand zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss berücksichtigt alle dem Vorstand bekannten Ereignisse bis zum 15. März 2015.

Berlin, den 15. März 2015



Patrick Brenske
Vorstand



Dr. Christian Pahl
Vorstand

16. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Ich habe den von der MPH Mittelständische Pharma Holding AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst

die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-Finanz- und Ertragslage des Konzerns.“

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 15. April 2015


Dipl.-Kfm. Harry Haseloff
Wirtschaftsprüfer



Weitere Informationen

1. Die Aktie.....	50
2. Glossar.....	51
3. Quellen.....	52
4. Impressum.....	53

1. Die Aktie

Aktiengattungen	Inhaber-Stammaktien
Anzahl Stammaktien	42.813.842
WKN / ISIN	A0L1H3 / DE000A0L1H32
Börsenkürzel	93M
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt
Marktsegment	Entry Standard (Open Market)
Designated Sponsor, Listing Partner	Close Brothers Seydler Bank AG
Marktkapitalisierung	110,89 Mio. (zum 15.04.2015)
Coverage	GBC AG, First Berlin GmbH

2. Glossar

AMNOG

Deutsches Gesetz zur Neuregelung des Arzneimittelmarktes. Zum 01.01.2011 in Kraft getreten.

Bilanzgewinn

Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung.

Cash Flow

Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

DAX

Der DAX ist der wichtigste deutsche Aktienindex. In diesem Börsenverzeichnis sind die jeweils 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktien eingetragen.

Dividende

Der Gewinnanteil je Aktie einer Aktiengesellschaft, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

EBIT

engl. bedeutet earnings before interest and taxes: der Gewinn vor Zinsen und Steuern. Sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

EBITDA

engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien. Die Berechnung erfolgt nach IAS 33.

Patent

In Anwendung auf den Pharmamarkt: Gewerbliches Schutzrecht für einen neu entwickelten pharmazeutischen Wirkstoff. In der EU beträgt die zeitlich begrenzte Marktexklusivität 20 Jahre.

Patentfreie Wirkstoffe

Patentfreie Wirkstoffe werden auch als Generikum bezeichnet. Ein Generikum ist ein Arzneimittel, das eine wirkstoffgleiche Kopie eines bereits unter Markennamen auf dem Markt befindlichen Medikaments ist. Generika sind therapeutisch äquivalent zum Originalpräparat.

Patentgeschützte Wirkstoffe

Marken-Arzneimittel, welche zum einen vom Patentinhaber vermarktet werden und zum anderen als EU-Importarzneimittel basierend auf der rechtlichen Grundlage des Imports, innerhalb der EU Mitgliedsstaaten kostengünstiger eingekauft werden.

Onkologie

Wissenschaft, die sich mit Krebserkrankungen beschäftigt.

Zulassung

Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

3. Quellen

- 1 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Jahreswirtschaftsbericht 2015. Investieren in Deutschlands und Europas Zukunft. Januar 2015, S. 61.
- 2 Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Kieler Konjunkturberichte 2014 / Q4. Weltkonjunktur im Winter 2014. Kiel, 17.12.2014, S. 1
- 3 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Jahreswirtschaftsbericht 2015. Investieren in Deutschlands und Europas Zukunft. Januar 2015, S. 61.
- 4 Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Kieler Konjunkturberichte 2014 / Q4. Weltkonjunktur im Winter 2014. Kiel, 17.12.2014, S. 2.
- 5 Vgl. ebd., S. 4.
- 6 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Jahreswirtschaftsbericht 2015. Investieren in Deutschlands und Europas Zukunft. Januar 2015, S. 61.
- 7 Vgl. ebd., S. 14.
- 8 Vgl. ebd., S. 56f.
- 9 Vgl. ebd., S. 63.
- 10 Vgl. Egeler, Roderich: Bruttoinlandsprodukt 2014 in Deutschland. Pressekonferenz des Statistischen Bundesamtes am 15. Januar 2015, Berlin, S. 3ff.
- 11 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Jahreswirtschaftsbericht 2015. Investieren in Deutschlands und Europas Zukunft. Januar 2015, S. 60ff.
- 12 Vgl. ebd., S. 66, 56.
- 13 Vgl. BPI Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V.: Pharma-Daten 2014, 44. überarbeitete Auflage, Oktober 2014, Berlin, S. 47.
- 14 Vgl. Deloitte Touche Tohmatsu Ltd: 2015 Global life sciences outlook. Adapting in an era of transformation. S. 3.
- 15 Vgl. IMS Institute for Healthcare Informatics: Global Outlook for Medicines Through 2018, November 2014, S. 1, 4, 8.
- 16 Vgl. Hamburgisches WeltWirtschafts Institut; Berenberg Bank: Strategie 2030 – Gesundheit. Hamburg, 2012, S. 39.
- 17 Vgl. ebd., S. 62; Bauer Media Group: Risiko: Patientenkunde. „Vom Healthstyle zum Selbstoptimierer“. In: Pharma Relations. Special zum 13. Pharma-Symposium der Bauer Media Group, Bonn 2014, S. VI.
- 18 Vgl. IMCAS unterteilt den Markt für medizinisch-ästhetische Behandlungen und ästhetische Chirurgie in vier Segmente: 1. Botulinumtoxin und Dermalfiller 2. Wirkstoffkosmetik 3. Energiebasierte Geräte, Laser und Geräte zur Körperformung 4. Brustimplantate.
- 19 Vgl. IMCAS Industry Tribune: Analysis, Outlook and Trends of the Aesthetic Medical & Surgical Market 2013-2018. Press Release S. 2ff.
- 20 Vgl. Hamburgisches WeltWirtschafts Institut; Berenberg Bank: Strategie 2030 – Gesundheit. Hamburg, 2012, S. 15.
- 21 Vgl. Thomson Reuter: INSIGHT-Schrittmacher der Wirtschaft – Gesundheitsbranche boomt, 1.6.2013.
- 22 Vgl. Hamburgisches WeltWirtschafts Institut; Berenberg Bank: Strategie 2030 – Gesundheit. Hamburg, 2012, S. 62; Bauer Media Group: Risiko: Patientenkunde. „Vom Healthstyle zum Selbstoptimierer“. In: Pharma Relations. Special zum 13. Pharma-Symposium der Bauer Media Group, Bonn 2014, S. VI.
- 23 Vgl. Hamburgisches WeltWirtschafts Institut; Berenberg Bank: Strategie 2030 – Gesundheit. Hamburg, 2012, S. 39.
- 24 Vgl. OECD: HEALTH AT A GLANCE: Europe 2014, S. 123.
- 25 Vgl. Statistisches Bundesamt.
- 26 Vgl. ebd.
- 27 Vgl. IMS HEALTH GmbH: IMS Marktbericht. Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Dezember und in Jahr 2014. Februar 2015, Frankfurt am Main, S. 8ff.
- 28 Vgl. IMS Health Inc.: IMS Health Market Prognosis, März 2014; IMS Institute for Healthcare Informatics: Global Outlook for Medicines Through 2018, November 2014, S. 11.
- 29 Vgl. Hamburgisches WeltWirtschafts Institut; Berenberg Bank: Strategie 2030 – Gesundheit. Hamburg, 2012, S. 27f.
- 30 Vgl. ebd.
- 31 Vgl. ISAPS: ISAPS International Survey on Aesthetic/Cosmetic. 2013, S. 1f.
- 32 Vgl. ebd., S. 12.
- 33 Vgl. ebd., S. 5.

4. Impressum

MPH Mittelständische Pharma Holding AG
Fasanenstraße 77
10623 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 897 308 660
Fax: +49 (0) 30 897 308 669

E-Mail: info@mph-ag.de
Web: www.mph-ag.de

Aufsichtsrat:

Vorsitzende des Aufsichtsrates: Andrea Grosse
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates: Prof. Dr. Dr. Sabine Meck
Mitglied des Aufsichtsrates: Dr. Marion Braun

Vorstand:

Patrick Brenske
Dr. Christian Pahl

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 116425 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung:
MPH Mittelständische Pharma Holding AG
Investor Relations

Fotos:
MPH Mittelständische Pharma Holding AG
Fotolia

